



Wesentliche Veränderungen

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit großem Bedauern und schwerem Herzen geben wir den Verlust von *Magda Weger* bekannt, die am 19. Juni nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Sie hat mit Ihrem Ehemann Hans-Dieter dieses Fachmagazin im Jahre 1998 begründet und bis 2015 maßgeblich geprägt. Ihr Leben war dem Engagement für einzelne gemeinnützige Initiativen und dem Einsatz für die Entwicklung eines kräftigen und professionellen Stiftungswesens gewidmet.

Magda Weger wurde am 15.1.1951 in Köln geboren, studierte dort Rechtswissenschaften und spezialisierte sich schon früh auf das Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrecht. Im Jahre 1990 gründete sie mit ihrem Ehemann das Institut für Stiftungsberatung, in dem sie bis zuletzt als geschäftsführende Gesellschafterin aktiv blieb. Sie hat in ihrer Tätigkeit viele Stifter unterstützt, ihre Visionen zu verwirklichen, und Stiftungen, ihr volles Potenzial für die Allgemeinheit zu entfalten.

Ihr unermüdlicher Einsatz für Stiftung&Sponsoring hat Brücken zwischen den handelnden Akteuren im Stiftungswesen gebaut und bei den Leserinnen und Lesern ein tieferes Verständnis und Respekt für die Vielfalt von Ideen und Instrumenten gefördert.

Wegen ihrer verlässlichen und freundlichen Art war Magda Weger bei allen geschätzt, die mit ihr zu tun hatten. Dabei hielt sie sich als Person meist bescheiden im Hintergrund. Nur über Vorträge, Artikel oder die regelmäßigen Editorials wurde sie einer breiteren Fachöffentlichkeit bekannt. Eine Art frühes Vermächtnis stellt das Interview dar, das in Stiftung&Sponsoring 1/2017 veröffentlicht worden ist. In dem Titel „Allein Gutes tun zu wollen, reicht nicht!“ wird der inhaltliche Kern ihrer Erfahrungen und Erkenntnisse deutlich, der Nutzen einer professionellen Gestaltung und Umsetzung einer Stiftungs-idee, dass es



Magda Weger 1951–2024

im Stiftungswesen Strukturen geben müsse, die Stiftungen in allen Tätigkeitsbereichen wirksam unterstützen, damit sie als in hohem Maße autonome Einrichtungen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden können. An der Ausbildung dieser Strukturen hat sie mit diesem Magazin und als Beraterin maßgeblich mitgewirkt. So wird sie als Persönlichkeit und Multiplikatorin in Erinnerung bleiben. Sie war ein Beispiel dafür, wie jemand seine Talente und Ressourcen zum Wohle der Gesellschaft einsetzen kann.

Wir verabschieden uns von Magda Weger mit tiefem Dank und Respekt für ihr Leben und Werk. Sie hat ihre Umgebung und die Stiftungswelt mit ihrem Einsatz, ihren Kenntnissen und ihrer Großzügigkeit bereichert. Ihre Vision und ihr Einsatz für eine bessere Welt werden weiterhin in den Herzen und Köpfen derer leben, die das Glück hatten, sie zu kennen und von ihr inspiriert zu werden.

Die Themen in diesem Heft hätten Magda Weger gefallen. Die Rede ist von neuen Entwicklungen in Projektförderung und Vermögensverwaltung, etwa durch Kooperationsbeziehungen und Künstliche Intelligenz, oder von Forderungen an Gesetzgebung und Verwaltungspraxis. Es sind solche Ansätze, die den Dritten Sektor der Gemeinwohlorientierung in Bewegung halten, die ihn transformieren, ihn also über neue Haltungen und Techniken wandeln. Was sich verändert, bleibt. Was bleibt, ist die Veränderung.

Ihr
Dr. Christoph Mecking

Geschäftsführender Gesellschafter des Instituts für Stiftungsberatung, Berlin